

121/58-59

sen [=Muos] schältungen hundtsf. - kam für. aber arglistig woltendts
vertreyen.

NB: Statschr[eiber] sagt mier / dass L.W: syn sigel auch brucht, umb
erlaubtnuss ein acher Jnzuschlachen: Jst nachzefragen. -
fahrt also forth.

L.[W.] dem heinj **wyss** [von Cham] hüt anhenkhen -
den Biberseer [=Bibersee] saltz. -
heini nit wellen 100 gl. Lehnen. -"

- 1) s. dazu auch die Notizen Zurlaubens in gleicher Angelegenheit von 1635
unter Zurlaubiana AH 68/78
- 2) Wo keine anderslautenden Angaben gemacht werden, stammen die nachfolgend
vorkommenden Personen allesamt aus der Stadt Zug.
- 3)

4)

5)

6) Wen Zurlauben hier meint, bleibt unklar.

AH 121, 95-96 - Blatt 96^v leer

59

[1695?]¹

A

NOTIZEN² [DES AMMANNS VON STADT UND AMT ZUG, BEAT KASPAR ZUR-
LAUBEN, ÜBER VERSCHIEDENE BELANGE]

"[1.] ... Nuzlich noch reputierlich weder das General noch Particu-
lar Jnteresse.

- [2.] Lucern [d.h. dessen Schultheiss und Rat als Vorort der kath. Orte] schreibt das Es an H. [Sekretär] **Serpontj** [von Mailand] Ein recharge Zur befürderung des algmein Jnteresses [gerichtet habe].
- [3.] H. [Giovanni Battista] **Cassani** [der Resident der kath. Orte in Spanien] meldet die stekhung an dem spanischen Hoff [in Madrid], man Erwahrte und man solle des H. [mail./span. Gubernatoren Diego Maria Felipez de Guzman, Margués de] **Leganes** Jnformation Jhme Mangle ... [300'000] Kronen die schult Erwinde nit an Jhme.
- [4.] der franzosen ubeles Hause[n]s Jnn Catalonien³ machen alles stekhen, man habe ... die versprochne subsidien doch nit lassen können.
werde aber nit lang wehren sonder sich Endern wan die floten [Frankreichs? bzw. Spaniens?] sich widerumb auf dem Mehr versteckt sin werden.
Perpignaner schweizer [die in Perpignan garnisonierten eidg. in franz. Diensten stehenden Söldner gemeint?] Erlachisch⁴ Jnterpretiert worden.
- [5.] Schwyz begehrt [von Stadt und Amt Zug?] die verwilligung der recrūen für Jhre officiren Jnn keyserlichen [bzw. österreichischen], [mail./]spanischen undt französischen diensten, Mit Condition der gueten effecten.
- [6.] [alt] Stathalter [und derzeitiger Stadt- und Amtsrat Kaspar] Knopfflin [=Knopfli] begehrt wegen leütenambt [Johann Rudolf] Kreüwels [=Kreuel] für H. Vetter oberst [**Beat Jakob**] Zurlauben recrūen [für die franz. Dienste], den Unserigen sindt sie wie schwyz auch verwilliget.
- [7.] Bede Meyländische Stipendia sindt Eins dem Hozen [=Hotz?][?]⁵, dass andere H. Stathalter [Johann Jakob] **B[randen]berg**⁶ Einhellig ...⁷"

- 1) Der auf Blatt 97^r erwähnte [Nicolo Luigi] **Pellizari** hat sein Amt als Agent der kath. Orte in Mailand 1695 angetreten, so dass diese Notizen frühestens aus dem Jahr 1695 stammen können.
- 2) Da diese Notizen mit Bleistift geschrieben und der zahlreichen Verwischungen wegen oft schwer oder überhaupt nicht mehr lesbar sind, kann nicht immer für die absolut richtige Lesart garantiert werden. Von Blatt 97^r kann überhaupt nichts mehr wiedergegeben werden.
- 3) s. u.a. Zurlaubiana AH 73/65 Abschnitt 2
- 4) Damit ist wohl das Regiment Erlach gemeint, welches insbesondere im Mai 1694 in Katalonien zum Einsatz gekommen war, s. Susane/L'infanterie IV 327.
- 5) s. Anm. 2
- 6) In Frage kämen dessen Söhne: Plazidus **Brandenberg**, der 1693 in Einsiedeln als Konventual die Profess ablegte, Karl **Brandenberg**, der 1697 als Kapuziner Profess ablegte, oder Josef I. **Brandenberg**, der 1696 in Wettingen als Konventual die Profess ablegte.

AH 121, 97-100 - Blatt 99 und 100 leer

60

[1670 v. November 10.]

A

GESUCH [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN ÄMTER, HEINRICH LUDWIG
ZURLAUBEN, STADT UND AMT ZUG MÖCHTEN IHM EBENFALLS EINE
ORTSSTIMME BEZÜGLICH DER LANDSCHREIBEREI DER FREIEN ÄMTER
ERTEILEN]

*"Weil ich in den Uebrigen Lobl. 6 [in den Freien Ämtern mitreg.]
Orthen[: ZH, LU, UR, SZ, UW, GL] die Stimmen für einen meiner Söh-
nen¹ mit leidenlichen Costen erhalten, alss hoffe ich bei dem lobl.
Orth Zug ein gleiches Zuerlangen², damit aber Meine Gnedige herren
[Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] nit ohne dankh gelassen wer-
dent, wie gebührlich und recht ist, alss hoffe ich, ess werde Sich
derselbigen einer, mit einer Cronen Contentiere, und ess der herr
Schwager nach disem schroth Zue dirigieren gebethen sein wölle etc.
Weil der dienst sicherlich dess ertragss nit ist, wie selbiger aber
in denn Orthen aestimiert sein möchte."*

1) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 866 unter 9.1.

2) Die Ortsstimme Zugs erhielt Zurlauben dann am 10. November 1670, s. Zur-
laubiana AH 47/104 sowie SSRQ Aargau II/8, 397f.

AH 121, 98^v (aufgeklebt)

61

[1660]

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN ÜBER
DEN ZWYERHANDEL MIT URI UND DIE VERSTRICKUNG DER KAPUZI-
NER P. APOLLINARIS JÜTZ UND P. LUDWIG VONWIL IN EBENDIE-
SEN]

Zurlaubiana AH 18/76, 78

"Nota.

den 6.ten Februarij ist des P. [General-]Commissarij [und Generalvi-